

Neue Stiftung will für Ideen anderer offen sein

Bürgerstiftung für Chemnitz soll finanzielle und ideelle Hilfe bei Projekten bieten – Preis für Ehrenamt sowie Ehrenamts-Pass im Gespräch

Die Bürgerstiftung für Chemnitz hat sich am Donnerstagabend gegründet. Was sie den Chemnitzern bringt, darüber hat sich Katharina Leuoth mit Steffen Jacob, Vorstandsvorsitzender der Stiftung, unterhalten.

Freie Presse: Bisher haben 29 Stifter 36.500 Euro an die Stiftung gegeben. Was passiert mit dem Geld?

Steffen Jacob: Eine Stiftung will mit dem Ertrag aus fest angelegtem Geld Projekte oder Aktionen finan-

zieren. Wir wollen vorrangig mit den Zinsen arbeiten, aber auch mit Spenden. Das Stiftungskapital darf aber nicht angetastet werden.

Freie Presse: Wie viele Zinsen kommen denn pro Jahr bei jetzt 36.500 Euro zusammen?

Jacob: Der genaue Zinssatz wird von der Bank noch festgelegt, aber es werden rund 1400 Euro sein. Das ist nicht viel. Aber mit der Stiftungsgründung wollen wir eine Initialzündung sein und hoffen, dass noch mehr Bürger und Firmen Ka-

pital für die Stiftung geben.

Freie Presse: Was wollen Sie finanzieren?

Jacob: Im Gespräch sind derzeit die Ausschreibung eines Preises für ehrenamtliches Engagement und ein Bürgerpicknick im Küchwald.

Freie Presse: Bei dem die Stiftung Essen und Trinken stellt und ein ausgewähltes Thema diskutiert werden soll?

Jacob: Die Details müssen erst noch geklärt werden. Wir sind auch offen für Initiativen, die Ideen für Projekte, aber kein Geld dafür haben.

Freie Presse: Sie wollen auch einen Ehrenamts-Pass ausgeben. Dafür braucht man nicht viel Geld.

Jacob: Das stimmt, wir wollen nicht nur finanziell fördern, sondern uns auch anderweitig engagieren. Mit dem Pass sollen ehrenamtlich tätige Menschen gewürdigt werden, in dem sie vielleicht zum Beispiel in der Bibliothek oder im Schwimmbad Vergünstigungen erhalten. Das müssen wir mit den entsprechenden Einrichtungen aber erst noch klären.



Steffen Jacob.

–FOTO: PRIVAT